

Elbe-Elster-Rundschau

Herzberg 17.09.2008

Nackte Haut auf Traktoren im Schliebener Land

Eigentlich sammelt Lars Heyde aus Wehrhain (Elbe-Elster) nur Traktoren. Doch mit einem Foto-Shooting sorgte der 30-Jährige jetzt für viel Aufregung. Mit vielen scharfen Bildern 17.09.2008

Der Mann ist Ingenieur und arbeitet in einer Maschinenbau-Firma. Mit seiner Freundin Katrin verlebt er manche frohe Stunde, teilt aber seine Freizeit zwischen ihr und seiner Schlepper-Leidenschaft. Fünf Stück stehen auf dem Familiengrundstück, darunter auch ein John Deere 5020, der zu seiner Bauzeit Mitte der 60er-Jahre der größte Traktor weltweit gewesen ist, wie Lars Heyde stolz sagt.



So hatte sich Lars Heyde (vorn) noch nie mit seinen Traktoren fotografieren lassen.

Opa Heinz Türk, der letzte Müller der Erd-Holländermühle Brandenburgs, die in Wehrhain steht, hatte seinem Enkel einst den Traktor-Floh ins Ohr gesetzt. Auch sein Vater zog da mit, und folglich, so meint Lars Heyde schmunzelnd, haben die beiden gewissermaßen auch etwas Schuld an den Dingen, die auf dem Wehrhainer Hof passierten: Eine Agentur aus Thüringen reiste vor wenigen Tagen mit drei Damen an, die für den Fotografen Claus Rose aus Jena vor der Kamera in zarten Dessous auf den blank polierten Traktoren und deren harten Gummireifen allerlei Posen stellten, dabei viel nackte Haut zeigend. Lars Heyde war fasziniert, sah sich dieses freizügige Foto-Shooting natürlich live aus nächster Nähe an. "Es war total schön und erotisch, obwohl ich am Anfang wohl recht befangen wirkte. Schließlich war es für mich in diesem Sinn auch das erste Mal", gibt er zu.

Seine Freundin Kathrin hatte sich nach kurzer Zeit vom Schauplatz des Geschehens entfernt und gönnte Lars jedoch den Augenschmaus. Doch interessierte Zuschauer fanden sich dennoch ein: "Mein Nachbar mit seiner Frau und auch andere Leute hatten ihren Spaß daran, sogar meine Mutter fand das ganz in Ordnung", so der Traktor-Fan.

Niemanden wunderte es, dass die Kunde von der Wehrhainer Aktfoto-Show schnell über die

Dorfgrenzen hinaus drang. Schon wenig später war sie an der Schliebener Tankstelle das Hauptthema. Das Spektakel fand jedoch nicht jedermanns Zustimmung. Ein missbilligender Anruf in der Herzberger Polizeiwache sorgte dafür, dass ein Beamter und eine Beamtin ihren Dienstwagen nach Wehrhain lenkten. Die polizeilichen Maßnahmen, die sie wenig später vor Ort durchführten, beschränkten sich jedoch darauf, den handelnden Personen mitzuteilen, dass sie keinesfalls im öffentlichen Raum, sondern nur auf dem Privatgrundstück agieren dürften.

Von der Tatort-Besichtigung her dürfte dieser Einsatz jedenfalls als einer der angenehmeren Art in Erinnerung bleiben, und so mancher Kollege soll sogar bedauert haben, an diesem Tag nicht selbst zum Dienst eingeteilt worden zu sein. Lars Heyde: "Ich nehme die Beschwerde bei der Polizei niemandem übel. So etwas gefällt halt nicht allen, und dass wir zeitweilig den Straßenbereich tangierten, war nicht ganz in Ordnung."

Infos zum Kalender:

Wer wissen möchte, was die Thüringer Frauen mit den Wehrhainer Traktoren anstellten, muss sich noch etwas in Geduld üben. Die Aufnahmen werden für einen Schlepperkalender zusammengestellt – **doch erst für die Ausgabe des Jahres 2010.**

Ein Trostpflaster gibt es jedoch für ganz Neugierige: Der Verlag Bauer- und Rößler GbR stellt für RUNDSCHAU-Leser fünf Exemplare der 2009er Ausgabe zur Verfügung. Wer daran Interesse hat, sollte schnell eine E-mail über die Internetseite www.schlepperkalender.de an den Verlag schicken, seine Adresse angeben und auf die Wehrhainer Fotoaktion und diesen Zeitungsbericht in der Rundschau verweisen. Die ersten fünf Einsender erhalten den Kalender gratis.

Gabi Zahn